

1. Einleitung . . . . .	11
1.1 Thema der Arbeit: Die Überwachung der DDR-Chemieindustrie . . . . .	11
1.2 Fragestellungen . . . . .	14
1.3 Aufbau der Arbeit . . . . .	19
1.4 Quellengrundlage. . . . .	22
1.5 Literatur und Forschungsstand. . . . .	33
1.6 Die Chemiekombinate Bitterfeld, Leuna und Buna – Entstehungsgeschichte und gemeinsame Merkmale. . . . .	46
2. Die Einbindung der Staatssicherheit in die Planwirtschaft . . . . .	59
2.1 Generalkontrollbeauftragter der SED: Über die Zuständigkeiten und Funktionen des MfS in der Planwirtschaft . . . . .	60
2.2 Der Gegenstand der Überwachung: Schauplätze und Akteure der Planwirtschaft . . . . .	65
2.2.1 Das Anliegen der sozialistischen Wirtschaftsordnung . . . . .	65
2.2.2 Grundsatzplanung und Interventionsrecht: Die politische Führungsrolle der SED . . . . .	67
2.2.3 Begrenzte Mitbestimmung: Die Rolle der Betriebe im Pro- zess der Planung und Planumsetzung . . . . .	69
2.2.4 Betriebe unter Aufsicht: Die Vielfalt der Plankontrollen. . . . .	73
2.2.5 Trennung von Produktion und Handel: Das Außenhandelsmonopol . . . . .	78
2.3 Die Einbettung des MfS in die Planwirtschaft: Die Linie XVIII . . . . .	82
2.3.1 Die Hauptabteilung XVIII . . . . .	83
2.3.2 Die Abteilung XVIII der Bezirksverwaltung Halle . . . . .	85
2.3.3 Die Präsenz des MfS im Betrieb: Die Objektdienststellen in den Kombinat Buna, Leuna und Bitterfeld . . . . .	87

2.4	Arbeitsmethode I: Die inoffiziellen Mitarbeiter . . . . .	96
2.4.1	Die Eigenschaften des IM-Bestands der Linie XVIII . . . .	99
2.4.2	Im Zentrum der IM-Werbung: Reisekader und Führungskräfte . . . . .	102
2.4.3	Anleitung und Zusatzbelastung: Die Arbeitsaufträge des MfS . . . . .	106
2.4.4	Weltanschauliches Engagement, Rückversicherung oder normale Berufspflicht? Über die Motivlage der inoffiziellen Mitarbeiter in den Chemiekombinaten. . . . .	110
2.4.5	Kombinatsspitze unter Kontrolle: Die Überwachung des Generaldirektors . . . . .	119
2.4.6	Vertrauensmann des MfS: Der Sicherheitsbeauftragte als inoffizieller Mitarbeiter der besonderen Art . . . . .	122
2.4.7	Löcher im Netzwerk: Die schwierige IM-Rekrutierung unter Arbeitern, Jugendlichen und ausländischen Fachkräften . . . . .	141
2.5	Arbeitsmethode II: Die offizielle Zusammenarbeit im Betrieb . .	146
2.5.1	Kollegialität auf Leitungsebene: Die Zusammenarbeit zwischen dem Generaldirektor und dem Leiter der Objektdienststelle. . . . .	148
2.5.2	Plankontrolle, Plandruck und Planlogik – oder: Das MfS als integraler Bestandteil der Planwirtschaft . . . . .	152
2.6	Arbeitsmethode III: Die Überwachungsvorgänge des MfS . . . .	160
2.6.1	Der Operative Vorgang . . . . .	161
2.6.2	Die Operative Personenkontrolle . . . . .	165
3.	Verflechtung als Risiko – Die Überwachung der Chemiekombinate unter den Bedingungen der ökonomischen Öffnung der DDR 1971–1976 . . . . .	173
3.1	Wachstum durch Wohlfahrt: Die neue Wirtschaftspolitik seit dem VIII. Parteitag der SED im Jahr 1971 . . . . .	174
3.2	Öffnung als Sachzwang: Der Aufschwung des Westhandels als Grundlage einer neuen Konsum- und Sozialpolitik . . . . .	185
3.3	»Tarnfirmen« und »Kontrahenten«: Westliche Unternehmen in der Vorstellungswelt des MfS. . . . .	191

3.4	»Ansatzpunkte für Feindangriffe« – Der misstrauische Blick des MfS auf die Führungskräfte im Kombinat . . . . .	195
3.4.1	Zeitaufwendig, politisch und restriktiv: Die »Sicherheitsüberprüfung« des MfS als entscheidende Etappe des Kaderbestätigungsverfahrens . . . . .	200
3.4.2	Unter Rechtfertigungsdruck: Die Anleitung der Außenhändler durch Direktiven und Berichtspflichten . . . . .	206
3.4.3	Im Dienste des MfS: Die Reisestelle des Kombinats . . . . .	210
3.5	»Stützpunkt« der BASF? Die Westabhängigkeit der Wolfener Farbenfabrik als Ermittlungsgegenstand des MfS . . . . .	216
3.5.1	Abschluss mit Hindernissen: Die »operative« Arbeit zwischen schrankenloser Überwachungspraxis und begrenzter Sanktionsfähigkeit . . . . .	224
4.	Absicherung einer Krisenbewältigung – Die Rolle des MfS in der Phase der Verschuldung und Konsolidierung 1977–1983 . . . . .	235
4.1	Handel im Defizit – über die inneren und äußeren Ursachen einer neuen ökonomischen Herausforderung . . . . .	236
4.1.1	Blockierte Führung: Der Aufschub von Reformen und die Eskalation der Schuldenkrise . . . . .	240
4.2	Aufruf zur Abschottung: Die drohende Zahlungsunfähigkeit der DDR und der Lösungsansatz des MfS . . . . .	245
4.3	Konsolidierungsschritt I: Die Lockerung des Außenhandelsmonopols und die schrittweise Einbindung der Kombinate in den internationalen Warenaustausch. . . . .	248
4.3.1	Reformen ohne Wirkung: Die Organisation des Außenhandels als ökonomisches Hemmnis . . . . .	254
4.3.2	Nutznießer im Kompetenzgerangel: Die Ermittlungen des MfS im Spannungsfeld der Außenhandelsakteure. . . . .	259
4.4	Konsolidierungsschritt II: Aufbau einer gesonderten Außenhandelsorganisation . . . . .	263
4.4.1	Das Verhältnis von MfS und KoKo . . . . .	267
4.4.2	Vermittler unter Verdacht: Das Vertretergeschäft im Blick des MfS . . . . .	271
4.4.3	»Ein zu großes Risiko« – Die Überwachung der Essener Handelsfirma Plast-Elast-Chemie (Plel) . . . . .	274

4.5	Konsolidierungsschritt III: Braunkohle fördern, Erdöl veredeln und Material einsparen – Über die »letzte Langfriststrategie« der SED . . . . .	288
4.5.1	Carbochemie und Höhveredelung: Die Umsetzung der Entschuldungspolitik in den Chemiekombinaten am Beispiel der Leuna-Werke. . . . .	291
4.6	Mehr als nur Entschuldung: Die Methode der Kompensation als Versuch einer umfassenden industriellen Erneuerung . . . . .	298
4.6.1	In der Einkaufsfalle: Die ökonomischen Folgen der Kompensationsmethode . . . . .	301
4.6.2	Gesetzgebung, Pläne, Inspektionen: Das Vertrauen des Staates auf Anleitung und Kontrolle . . . . .	305
4.7	Das MfS als eine weitere Komponente der staatlichen Krisenreaktion . . . . .	308
4.7.1	Überwachung einer Führungskraft: Die passive Beobachterrolle des MfS gegenüber dem Betriebsdirektor für Erdöl/Olefine in den Leuna-Werken . . . . .	310
4.7.2	Die Überwachung eines größeren Investitionsprojekts: Die Stabilisierung der neu erworbenen Methanolanlage mit geheimpolizeilichen Mitteln . . . . .	312
4.7.3	Überwachung eines zentralen Betriebsbereiches: Die Disziplinierung der Hauptabteilung Absatz in Buna . . . . .	315
4.8	Fehlerquelle »Mensch« – Über die Personalisierung von Strukturproblemen und die Vorstellung von der »objektiv richtigen« Entscheidung . . . . .	322
4.9	Ehrlichkeit als Verhängnis – Paul Just und die Suche des MfS nach den »subjektiven« Problemursachen . . . . .	324
4.10	Druck statt Hilfestellung – Die ausbleibende Steuerungsleistung des MfS . . . . .	332
4.11	Kollektive Bestrafung – Die Reaktion des MfS auf die Flucht des Abteilungsleiters für Lizenzen im Kombinat Buna . . . . .	337
5.	Staatssicherheit in der Gefahrenzone: Die ökonomische Überforderung der Chemiekombinate und die Suche des MfS nach politischer und technischer Stabilität 1984–1989 . . . . .	353

5.1	Erfolgreiche Entschuldung: Der Ausgleich der Außenhandelsbilanz und die Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit . . . . .	355
5.2	Die Kosten der Konsolidierung . . . . .	357
5.2.1	Kosten für die Verbraucher: Die Reduzierung der Versorgung für Privathaushalte und Betriebe . . . . .	358
5.2.2	Kosten für die natürliche Umwelt: Die ökologischen Folgen der Wirtschaftspolitik . . . . .	360
5.2.3	Kosten für die industrielle Substanz: Die Umschichtung und Absenkung von Investitionen und der Verfall der Industrieanlagen. . . . .	363
5.3	Dynamik des Niedergangs: Der betriebliche Arbeitsalltag zwischen Verschleiß, Abwanderung, Überlastung, Produktionsstörung – und noch mehr Verschleiß . . . . .	365
5.4	Den Teufelskreis durchbrechen: Fünf Notmaßnahmen für eine Stabilisierung der Produktionsbetriebe. . . . .	371
5.4.1	Krisenreaktion I: Anreize gegen Abwanderung – die Bindung, Mobilisierung und Belehrung der Industriebeschäftigten . . . . .	371
5.4.2	Krisenreaktion II: Der Einsatz von Arbeitskräften unter Zwang . . . . .	373
5.4.3	Krisenreaktion III: Instandhaltung von Altanlagen – Das Bitterfelder »RSM«-Programm als Fallbeispiel . . . .	375
5.4.4	Krisenreaktionen IV und V: Analyse und Kontrolle – Die Produktionssicherheit der Chemiekombinate als Angelegenheit des MfS . . . . .	380
5.5	Gutachter des Verfalls: Die analytische Seite des MfS . . . . .	381
5.5.1	Detailfülle, Dramatik – aber nur wenig Erkenntnis: Die begrenzte Aussagekraft der MfS-Analysen . . . . .	384
5.5.2	Mahner ohne Einfluss – die ausbleibende Wirkung der MfS-Berichterstattung am Beispiel der Salpetersäureanlage in Bitterfeld . . . . .	387
5.5.3	Kommunikationsstrecke und ersehntes Korrektiv – Das MfS als Ansprechpartner frustrierter Funktionäre . .	392
5.6	Hauptursache: »Schlamperei« – Die staatlichen Leiter im Fokus des MfS . . . . .	394

5.7	Disziplinarische Herangehensweise I: Der offizielle Kontrollgang oder: Das Vertrauen des Staates auf Regularien und Institutionen	400
5.7.1	Aufwand ohne Nutzen: Der kontraproduktive Effekt des ausgebauten Kontrollregimes . . . . .	404
5.8	Disziplinarische Herangehensweise II: Abhilfe bei chronischen Schwierigkeiten – Der OV »Reko« und die Klage über eine »Produktionsideologie« . . . . .	408
5.9	Disziplinarische Herangehensweise III: Ermittlungen im Ausnahmезustand . . . . .	413
5.9.1	Fallbeispiel I: Der Großbrand im VEB Orbitaplast Weißandt-Gölzau . . . . .	413
5.9.2	Fallbeispiel II: Der Tod zweier Häftlinge in den Bitterfelder Chlorfabriken . . . . .	423
5.9.3	Fallbeispiel III: Der drohende Kollaps der Bitterfelder Alt- anlage für Chlorate . . . . .	432
5.10	Primat der Produktion und Vorrang des Westens: Die Ursachen für die Passivität des MfS in den Risikofabriken . .	439
6.	Zusammenfassung . . . . .	447
	Danksagung . . . . .	461
	Anhang . . . . .	463
	Abkürzungen . . . . .	464
	Literatur- und Quellenverzeichnis . . . . .	468
	Zeitungsartikel . . . . .	478
	Internetressourcen . . . . .	478
	Nichtveröffentlichte Quellenbestände . . . . .	479
	Abbildungen . . . . .	480
	Personenregister . . . . .	481
	Angaben zum Autor . . . . .	483